©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Buchbesprechungen

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz und Bund Naturschutz in Bayern (Hrsg.)

Libellen in Bayern

Verlag Eugen Ulmer – Stuttgart 1998. 58,– DM

Das aufwendig gestaltete, reich bebilderte Buch, das vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz und vom Bund Naturschutz Bayern e.V. herausgegeben wurde, gibt erstmals, in Form eines Verbreitungsatlasses, einen Überblick über die 74 in Bayern vorkommenden Libellenarten.
Mehr als 200 Libellenkundler haben den Datenbestand zusammengetragen und mitgearbeitet. Unser langjähriges Mitglied im Naturwissenschaftlichen Verein von Schwaben, Dr. Klaus Kuhn, ist mit Klaus Burbach Hauptbearbeiter des Buches.
Wichtigstes Ziel des Werkes ist die Darstellung des Kenntnisstandes zur Verbreitung und Ökologie der einzelnen Libellenarten. Aus diesem Grunde wurde in sehr übersichtlicher Form jeder einzelnen Art eine Doppelseite gewährt. Mit jeweils einem exzellenten Farbbild werden alle bayerischen Arten, ihre Verbreitungs- und Bestandssituation, der Lebensraum, die Lebensweise und der Gefährdungsgrad einzeln vorgestellt.
Zusätzlich steht eine detaillierte Rasterverbreitungskarte von Bayern mit nach Fundjahren unterschiedenen Nachweisen, eine europäische Verbreitungskarte, ein Höhen- und ein Flugzeitendiagramm zur Verfügung. Auf einen Bestimmungsschlüssel und genauere Artmerkmale wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet. Erwähnenswert ist auch das sehr ausführliche Literaturverzeichnis.
Das umfangreiche Buch beginnt mit einem kurzen Überblick über die Biologie dieser faszinierenden Insektengruppe und stellt anschließend das untersuchte Gebiet geographisch, klimatisch und in seiner naturräumlichen Gliederung vor. Ausführlich werden in einem weiteren Kapitel viele ausgewählte Gewässertypen (von Fließ- über Stillgewässer bis zu Mooren und Abbaustellen von Kies, Sand und Lehm) mit ihrer speziellen Libellenfauna dargestellt. Außerdem gehen die Autoren auf die verschiedenen Habitatfaktoren für die jeweilige Art genauer ein.
Da die Libellen jedoch nicht nur auf die Entwicklungsgewässer ihrer Larven angewiesen sind, sondern z.B. während ihres Reifefluges, beim Beutefang, zur Übernachtung oder als Unterschlupf bei schlechter Witterung angrenzende Landflächen nutzen, wird noch gesondert die Bedeutung wichtiger, die Gewässer begleitender Landflächen behandelt.
Auf einige spezielle Naturräume Bayerns, die besonders viele Libellenarten beherbergen (u.a. Alpenvorland, Mittelfränkisches Becken, Oberpfälzer Hügelland und die Donauauen) wird gesondert eingegangen.

Fritz Hiemeyer

Hans-Günther Bauer / Peter Berthold

Die Brutvögel Mitteleuropas – Bestand und Gefährdung

Mit 185 Diagrammen, zahlreichen Tabellen und 55 Zeichnungen von Friedhelm Weick
715 Seiten. 2., durchgesehene Auflage, AULA-Verlag Wiesbaden 1997. ISBN 3-89104-613-8. 98,– DM.

Wer kennt diese Fragen nicht: Wieso ist eine bestimmte Vogelart gefährdet? Wo kommt Sie vor? Was kann man für sie tun? Häufig wird man auch mit Aussagen konfrontiert, wie: „Unsere Singvögel nehmen so ab, weil die Elstern so zugenommen haben. Kann man da nichts dagegen machen? Gestern habe ich wieder gesehen..."
Was ist dran an diesen subjektiven Beobachtungen? Was an solchen monokausalen Erklärungsversuchen?
Bislang fehlte das Nachschlagewerk für diese Fragen; doch mit „Die Brutvögel Mitteleuropas" wurde diese Lücke geschlossen – leider nicht für immer, da die Veränderungen ja weitergehen. Nichtsdestotrotz ist diese Buch ein unverzichtbarer Rat- und Informationsgeber für jeden Vogelfreund und Naturschützer. In keinem anderem Werk im deutschsprachigen Raum wurde bisher solch eine Fülle naturschutzrelevanter Informationen und Daten über die Vögel zusammengetragen. Die beachtliche Zahl von 1.928 neuerer Publikationen (nach 1970) und zahlreiche Archive wurde hierfür ausgewertet.
Das Buch enthält meist ein- bis zweiseitige Abhandlungen zu jeder Brutvogelart Mitteleuropas mit Angaben zu Verbreitung und Bestand, Ökologie und Zugstrategie, Bestandsentwicklung, Verlust- und Gefährdungsursachen, Schutzmaßnahmen und jeweils einer zusammenfassenden Diskussion, meist illustriert mit aus-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

sagekräftigen Grafiken. Auch ehemalige, unregelmäßige und potentielle sowie eingebürgerte Arten und Gefangenschaftsflüchtlinge werden abgehandelt, allerdings in viel kürzerer Form. In einer langen Tabelle sind die wichtigsten Kenndaten wie Bestände und Trends, getrennt nach mitteleuropäischen Staaten, zusammengestellt. Die Erklärung der Kürzel in der Tabelle findet sich leider nur in der Einführung, das macht sie nicht immer sofort und leicht verständlich – dem vielleicht einzigen Schwachpunkt dieses Buches. Abschließend werden die Ergebnisse zusammenfassend diskutiert: Natürliche Verluste durch Räuber spielen im übrigen bei weniger als 1 Prozent der Arten die Hauptursache für Bestands- und Arealverluste, so viel sei hier verraten.

Damit ist jedoch noch nicht Schluß, denn es finden sich noch fünf Anhänge: Zusammenstellungen zum Gefährdungsstatus der Brutvögel, europäische und globale Gefährdungs-Kategorien, die internationalen Übereinkommen, Verordnungen und Konventionen, Einschätzung der Bestandsentwicklung und die bedeutendsten Gefährdungsursachen, jeweils gefolgt von einer Tabelle mit einer entsprechenden Einstufung der Brutvögel Mitteleuropas – Informationen für gehobene Ansprüche.

Unser Rat: Die nächste Auflage auf keinen Fall abwarten. Dr. Hermann Stickroth

Aus dem Vereinsleben – Jahresbericht 1999

A. Jahreshauptversammlung

Die satzungsgemäße Jahreshauptversammlung fand am 17.3.99 im Gasthaus „Stern" statt. 49 Mitglieder waren anwesend. Das Protokoll erstellte Frau Ursula Aigner. Hieraus das Wichtigste:

1. Bericht des Geschäftsführers Dr. habil. M. Achtelig:
   a) Mitgliederzahl am 31.12.98: 432 Mitglieder
   b) Die Anwesenden gedachten der 1998 verstorbenen Mitglieder

Dr. Heinrich Greiner	**Adolf Hermannstädter**
Gerhard Hanusch	**Sofie Weh**

   c) Im Rahmen des Gesamtvereins fanden 1998 vier Vorträge und drei Exkursionen statt (näheres siehe 102. Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben 1998 S.109).
   d) Als Leiter des Naturmuseums Augsburg dankte Dr. Achtelig für die finanzielle und ideelle Förderung des Museums durch den Verein. So konnte u.a. eine Kollektion ausgestorbener Tiere aus alttertiären Spaltenfüllungen, eine Platte mit Stromatolithen aus dem Präkambrium sowie Bernstein-Inklusen erworben werden.
2. Bericht des Schatzmeisters (F. Joos)
   Der Schatzmeister berichtete sehr differenziert über den Haushalt und Vermögensstand des Vereins. Besonders hervorgehoben wurde der erfreuliche Spendeneingang, der es erlaubt, geplante größere Vorhaben zu finanzieren. Die Kassenprüfer E. Dietrich und K. H. Weber konnten die einwandfreie Kassenführung bestätigen. Der Schatzmeister wurde einstimmig entlastet, die Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 1999 wiedergewählt.
3. Berichte der Arbeitsgemeinschaften: (vgl. hierzu: 102. Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben 1998 S. 109 – 111)
   a) AG Geologie (U. Lohrmann): Es fanden wie alljährlich Vorträge und (z.T. mehrtägige) Exkursionen statt. Die geologische Ausstellung anläßlich der 150-Jahr-Feier 1996 konnte in Kempten und im Nördlinger Ries gezeigt werden.
   b) AG Botanik (Dr. F. Hiemeyer): Es fanden monatlich Vorträge oder Exkursionen statt. Erfreulich war die Zusammenarbeit mit den „Freunden der Natur" Rehling, die das dem Verein gehörige „Taglilienfeld" betreuten.
   c) AG Ornithologie (Dr. H. Stickroth): Die AG hat den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf Vogelbeobachtung im Gelände sowie auf Bestimmung von Eiern und Federn verlegt.
   d) AG Entomologie (Dr. M. Achtelig): Der vorerst noch kleine Kreis setzte seine Tätigkeit in Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen fort.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 103

Autor(en)/Author(s): Hiemeyer Fritz

Artikel/Article: Buchbesprechungen 124-125